

„Ich möchte keinen Tag missen“

Herz fürs Brauchtum (107) Michael Huber war 25 Jahre im Vorstand der „Breitachtaler“, heute bildet er mit Susanne Mohr junge Plattler aus

VON SABINE METZGER

Oberstdorf-Tiefenbach Zehn Jahre stand Michael Huber an der Spitze des Trachtenvereins „Breitachtaler“ Tiefenbach. Heute unterstützt er Susanne Mohr, die die Jugendgruppe leitet, und bildet mit ihr die jungen Plattler aus. Seit zwei Jahren ist Huber Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft Tiefenbacher Vereine“, zu der die Trachtler und der Skiclub, die Feuerwehr, die Schützen, der Sportverein und die Soldatenkameradschaft gehören. Termine für Feste und Veranstaltungen werden gemeinsam abgesprochen. „Bei uns in Tiefenbach ist immer was los“, sagt Huber.

Herz fürs Brauchtum



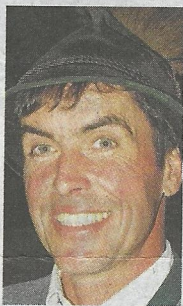
Michael Huber ist mit sechs Jahren zu den Trachtlern gekommen und war lange Jahre Plattler in der Jugendgruppe. Später kam er zur Fah-nensektion. 1987 wurde er in den Vorstand gewählt,

war Beisitzer und kümmerte sich als Kassier um die Finanzen. Nach fünf Jahren als Stellvertreter wurde er im Jahr 2002 Vorsitzender der „Breitachtaler“. „Ich habe von Franz Rietzler einen sehr gut geführten Verein übernommen“, erzählt er. Der Trachtenverein hat rund 300 Mitglieder. Zu den vereinseigenen Gruppen gehören die Theaterspieler und die Jodler, die „Kirbemu-seg“ und natürlich die Plattler.

Enormer Zeitaufwand

Nach zehn Jahren an der Spitze des Trachtenvereins hat sich Huber (44) entschlossen, sein Amt abzugeben. Der Zeitaufwand für ein solches Ehrenamt sei enorm. Es seien viele Abende gewesen, an denen er nicht zu Hause war, und bei der Urlaubsplanung habe man sich immer nach den Terminen des Trachtenvereins gerichtet. Sein Rückblick auf 25 aktive Jahre im Vorstand: „Ich möchte keinen Tag missen.“

„Es wird immer schwieriger, engagierte Leute für ein Ehrenamt zu gewinnen“, sagt Michael Huber. Schwierig sei auch, dass es bei der Organisation von Veranstaltungen immer mehr Auflagen gebe, die berücksichtigt werden müssen. Und das Problem Alkohol sei bei Jugendlichen nur schwer in den Griff zu bekommen. Bei Großveranstaltungen wie dem Faschingsball oder dem Ostertanz werden Jugendliche unter 18 Jahren nicht in den Saal gelassen. „Das kontrollieren wir genau.“



Michael Huber

Machtlos sei man, wenn Jugendliche zu Hause „vorglühen“ oder wenn sie Alkohol zur Veranstaltung mitbringen. „Kontrollieren kann man das nicht“, sagt Huber, „und trotzdem steht man als Vorsitzender in der Verantwortung“. Ein Problem, das wohl viele Vereine und Veranstalter haben.

Stimmungsvoller Kontrast

Die großen Veranstaltungen des Trachtenvereins finden heute, bis aufs Maibaumaufstellen und die Heimatabende auf dem Waldfestplatz, im Tourismuszentrum „Alpenrose“ statt. In den Jahren 1994 bis 2006 mussten die Vereine in Tiefenbach ohne Veranstaltungssaal auskommen. „In dieser Zeit sind wir mit dem Faschingsball in die Turnhalle umgezogen“, erzählt Huber. „Wir haben zwölf Jahre improvisiert, aber wir haben keine Veranstaltung ausfallen lassen.“

Zu den Traditionsveranstaltungen der Trachtler gehört auch die „Berglerheimkehr“, die Ende September stattfindet. Dabei laden die „Breitachtaler“ Bergler und Einheimische zu einem Abend mit Musik und Schellenverlosung ein – ein stimmungsvoller Kontrast zum Trubel der Viehscheide und der „After-Scheid-Partys“.